

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Seitenzahl: 100.000. Druck: 100.000. Auflage: 100.000.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gericht:

„Tagblatt“ Nr. 100.000.

Don 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: 100.000. Preis: 100.000.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: 100.000 monatlich, 100.000 vierteljährlich, 100.000 jährlich, ohne Postgebühren; durch den Postbezogen: 100.000 monatlich, 100.000 vierteljährlich, 100.000 jährlich, mit Postgebühren. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Sicherung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.

Abgabepreise: Offizielle Anzeigen 100.000, Finanz- und Handelsanzeigen 100.000, ausserordentliche Anzeigen 100.000, sonstige Anzeigen 100.000. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen unter der Bedingung, dass die Anzeigen in der ersten Ausgabe des Tages erscheinen, ist ein besonderer Preis festgesetzt. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 8. Dezember 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 560. • 69. Jahrgang.

Militärpolizeigericht Wiesbaden.

Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 30. November, nachmittags 2 Uhr, ist das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Befehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infanterie-Division, zur Aufnahme des Verfahrens gegen Bollweber, August, geboren am 18. Dezember 1893 zu Wiesbaden, von Beruf Polizeiwachmeister, wohnhaft in Wiesbaden, welcher beschuldigt ist, daß er einen Kauf von 10 Brieftauben dem Delegierten der D. C. J. L. R. nicht gemeldet hat, in öffentlicher Sitzung an gewöhnlicher Stelle zusammengetreten und hat folgende Entscheidung getroffen:

In Anbetracht dessen, daß es gebührend festgestellt ist, daß am 1. November 1921 der Angeklagte 10 Brieftauben noch nicht angemeldet hatte, die er nach seiner Behauptung am 10. September 1921 gekauft hatte.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 4 der Verordnung Nr. 79 der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Bollweber, August, zu 10 Tagen Gefängnis und fünfzig (50) M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche durch den Kommandierenden General der Division bestimmt wird, eine Gefängnisstrafe von fünf Tagen tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verordnungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 4 der Verordnung Nr. 79:

Wer Brieftauben für ständig oder vorübergehend aufnimmt oder einen neuen Taubenschlag errichtet, muß innerhalb 4 Tagen den Kreisdelegierten benachrichtigen und die Herkunft der Tauben nachweisen.

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Militärpolizeigericht Wiesbaden.

Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 30. November, nachmittags 2 Uhr, ist das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Befehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infanterie-Division, zur Aufnahme des Verfahrens gegen Steinhardt, Karl, geboren am 10. November 1897 zu Wiesbaden, von Beruf Bahnbeamter, wohnhaft in Wiesbaden, welcher beschuldigt ist, daß er Brieftauben, die er gekauft hatte, nicht dem Delegierten der D. C. J. L. R. nicht angemeldet hatte, in öffentlicher Sitzung an gewöhnlicher Stelle zusammengetreten und hat folgende Entscheidung getroffen:

In Anbetracht dessen, daß es gebührend festgestellt ist, daß am 2. November 1921 der Angeklagte 9 Brieftauben, die er nach seinen Angaben schon drei Wochen vorher gekauft und noch nicht angemeldet hatte.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 4 der Verordnung Nr. 79 der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Steinhardt, Karl, zu 10 Tagen Gefängnis und fünfzig (50) M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche durch den Kommandierenden General der Division bestimmt wird, eine Gefängnisstrafe von fünf Tagen tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verordnungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 4 der Verordnung Nr. 79:

Wer Brieftauben für ständig oder vorübergehend aufnimmt oder einen neuen Taubenschlag errichtet, muß innerhalb 4 Tagen den Kreisdelegierten benachrichtigen und die Herkunft der Tauben nachweisen.

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Der Untergang der Pfälzischen Bank.

Die Pfälzische Bank, ein Institut von immerhin bedeutendem Ansehen, muß sozusagen über Nacht verschwinden, weil in einer der Niederlassungen plötzlich eine Riesenschuld durch wilde Valutageschäfte eines pflichtvergessenen Filialdirektors sich aufgetürmt hat. Der Fall ist sensationell, auch für unsere mit unerfreulichen Überraschungen aller Art doch recht ausgiebig gelegenen Zeitläufte. Sensationell ist vor allem die Größe der verlorenen Summe: nicht weniger als 340 Millionen Mark beträgt sie, übertrifft also wesentlich alle aus ähnlichen Anlässen neuerdings bekannt gewordenen Devisenverluste (Allgemeiner Bankverein, Düsseldorf, Bankhaus Richard Weil-Ludwigshafen usw.). Freilich, wenn man die Entwertung unseres deutschen Geldes berücksichtigt und die Riesensumme in Dollar oder holländische Gulden umrechnet, kommt einem der gigantische Fehlbetrag nicht gar so fürchterlich hoch mehr vor. Aber er reicht doch aus, um die Weiterführung der Bank als selbständiges Unternehmen unmöglich zu machen. Rechnet man zu dem Aktienkapital von 75 Millionen Mark noch hinzu, was an offenen und stillen Reserven in der Bank steckt, so kommen etwa 200 Millionen heraus. Demnach müssen, wenn die Gläubiger der Bank keinen Schaden erleiden sollen, rund 140 Millionen Mark durch fremde Hilfe beschafft werden. Diese Hilfe leisten bekanntlich die mit der Pfälzischen Bank eng verbundene Rheinische Kreditbank in Mannheim und die Deutsche Bank in Berlin, von denen die erstgenannte aus diesem Anlaß ihr Aktienkapital wesentlich vergrößern wird. Der Geschäftsbetrieb und die Filialen der Pfälzischen Bank werden unter die beiden bei der Hilfsaktion mitwirkenden Banken ausgeteilt. Auf diese Art werden die Gläubiger der Pfälzischen Bank — sie hatte nach der letzten Bilanz weit über eine Milliarde Mark fremder Gelder — vor Nachteilen bewahrt. Bedauerndwert sind die Aktionäre, von denen manche sicherlich nicht zu den kapitalstarken Kreisen gehören. Sie haben, da das Aktienkapital in erster Linie für die Verluste herangezogen werden muß, die gänzliche Entwertung ihres Aktienbesitzes zu befürchten, falls ihnen die die Geschäfte übernehmenden Banken nicht ein gewisses Maß von Entgegenkommen zugestehen oder die Verwaltung der Pfälzischen Bank irgendwie für den Schaden haftbar gemacht werden kann. Die Hoffnungen, die etwa aus diesen Möglichkeiten abgeleitet werden können, sind aber wohl nicht besonders groß.

Was man nun auf alle Fälle fordern muß, ist eine genaue Untersuchung der Verantwortlichkeit für die begangenen Fehler. Daß der stellvertretende Direktor Römer in München in solchem Umfang die ihm gewährten Vollmachten mißbrauchen und eine altbekannte Bank von einwandfreiem Ruf in den Abgrund reißen konnte, läßt gewiß die Forderung berechtigt erscheinen, daß hier in alle Einzelheiten dieser Geschäfte von unbefangener Seite vorurteilslos und gründlich hineingeleuchtet werde. Schon heute aber muß man sagen, daß das System, das derartige Ausschreitungen möglich gemacht hat, entweder von den Führern nach-

lässig gehandhabt wurde oder banktechnisch unzulänglich sein mußte.

Bisher fehlen noch Angaben, aus denen im einzelnen hervorgeht, wie das Römische Fehlschick sich abgespielt hat. Wenn die Verwaltung der Pfälzischen Bank erklärt, die Münchener Devisenengagements seien unter Verletzung schärfter Vorschriften und gestillter Verheimlichung vor der Zentraldirektion eingegangen worden, so ist damit die Zentraldirektion noch keineswegs entschuldigt. Baldige ausgiebige Aufklärung ist also dringend vonnöten. Denn es gilt nicht nur, Klarzulegen, welche Personen etwa außer Römer für den Schaden einzustehen haben, sondern es gilt auch weiter, aus dem Fall Römer die nötigen Folgerungen für die deutsche Bankwirtschaft im allgemeinen, ja darüber hinaus für das deutsche Wirtschaftsleben in seiner Gesamtheit zu ziehen.

Für unsere Geschäftswelt ist der Untergang der Pfälzischen Bank unweifelhaft ein beachtliches Warnungssignal. Dem spekulativen Zug, den der unglückliche Schwantungsschmerz unserer elenden Papierwährung überall in unsere Wirtschaft hineinträgt, kann sich zwar keiner entziehen. Die Nachkriegswirtschaft ist ja durchweg mit Wagnissen behaftet, die uns ehemals unter gesünderen und glücklicheren Verhältnissen fremd waren. Um so stärker muß der Kaufmann und Industrielle sich der Pflichten bewußt sein, die ihm daraus für seine geschäftlichen Operationen entspringen. Die alte Erfahrung, daß große Profite nur mit entsprechendem Wagnis erkaufte werden, behält immer noch ihre Geltung. Und so möge man auch aus dem Sturz der Pfälzischen Bank die Lehre ziehen, daß eine spielerische Geschäftspolitik stets am Abgrund entlang führt, und daß kein Geschäftsmann es versäumen sollte, alle Behelfe sich nutzbar zu machen, die geeignet sind, das im besonderen aus der gegenwärtigen Valutalage entspringende Wagnis tunlichst zu mindern.

Die Verhaftung des Sonderbildlers Smeets.

Dz. Koblenz, 7. Dez. (Havas.) Die Rheinlandkommission, die sofort von der Verhaftung Smeets benachrichtigt wurde, hat unverzüglich beschlossen, die Befragung des Beschuldigten aus dem Rheinland zu unterbrechen. Sie hat außerdem die zuständige deutsche Behörde aufgefordert, ihr in kürzester Frist einen Bericht zugehen zu lassen über die Gründe und die näheren Umstände dieser Verhaftung. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden demnach bekanntgegeben werden.

Dz. Paris, 8. Dez. Ministerpräsident Briand hat Maurice Barres auf seinen gestrigen Brief, der durch die Verhaftung des rheinischen Separatisten Smeets veranlaßt war, geantwortet, er sei von dem französischen Oberkommissar im Rheinland von der Verhaftung in Kenntnis gesetzt worden und habe diesem gestern Instruktionen gegeben, damit er der Rheinlandkommission den rein politischen Charakter dieser Verhaftung mitteile und eine Entscheidung herbeiführe, um die Freilassung des Smeets zu veranlassen.

Die Kreditation der Reichsregierung.

Dz. Berlin, 7. Dez. Zu den Blättermeldungen über einen offiziellen Schritt der deutschen Regierung bei der Bank von England wird von offizieller Seite erklärt, daß von der Reichsregierung ein offizieller Schritt bei einer offiziellen englischen Stelle getan worden ist, welche zuständig ist für die Gewährung eines Kredits.

Br. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Rebezahl der in der Moratoriumsfrage verbreiteten Meldungen wird von unterrichteter Seite als unzutreffend angegeben. Von der Reichsregierung ist bisher nur ein Schritt in der Frage der Reparationen unternommen worden. Dieser Schritt erfolgte vor einigen Tagen; eine Antwort ist jedoch nicht erfolgt.

Br. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Dr. Rathenau wird, wie eine Berliner Nachrichtenstelle mitteilt, im Laufe des Freitags in Berlin zurück erwartet. Man glaubt auf Grund zuverlässiger Informationen, daß bei den Londoner Beratungen Rathenau mit englischen Staatsmännern und Finanzleuten die Frage eines Moratoriums weit mehr im Vordergrund gestanden hat als etwa die Frage einer Kreditgewährung zur Abdeckung der fälligen Januar- und Februar-Raten.

Havensteins Verhandlungen in England.

Dz. Berlin, 8. Dez. Wie die Morgenblätter berichten, sind die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Reichsbank, Havenstein, und der Bank von England abgeschlossen. Sie haben zu dem Ergebnis geführt, daß die vor dem Kriege zwischen den beiden großen Zentralnotenbanken bestehenden Beziehungen wiederhergestellt worden sind.

Laut „Post. Sta.“ hat die Reichsbank ein Konto bei der Bank von England eingerichtet und sich dort ein Guthaben geschaffen. Der gesamte offizielle Zahlungsverkehr Deutschlands mit England wird künftighin bei der Bank von England konzentriert sein. Diese Konzentration sei als eine große Erleichterung des gesamten Zahlungsverkehrs mit England zu betrachten.

Der „D. Allg. Sta.“ zufolge hat man auch mit anderen Zentralnotenbanken die gelösten Beziehungen wieder aufgenommen. Es steht zu hoffen, daß auch hierüber ein Ergebnis gemeldet werden könne.

Eine politische Rundgebung der Landwirtschaft.

Dz. Berlin, 8. Dez. Wie die „Tägliche Rundschau“ von unterrichteter Seite hört, wird am 15. Dezember in Berlin im Herrenhause eine politische Rundgebung der gesamten deutschen Landwirtschaft stattfinden. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat, einer Anregung des Reichslandbundes und der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine folgend, beschlossen, die deutsche Landwirtschaft zu dieser Rundgebung aufzufordern. Gegenstand der Tagung ist das Reparationsproblem und die damit zusammenhängende Steuerfrage. Ferner soll zur Frage der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes Stellung genommen werden.

Reise Loucheurs nach London.

Dz. Paris, 7. Dez. Wie die Havas-Agentur mitteilt, wird Minister Loucheur heute am Mittwoch in Begleitung der Finanzministerpräsidenten Vessier und Cheysson nach London abreisen, um dort mit den Mitgliedern des englischen Kabinetts über die allgemeine Lage zu beraten. Über den Gegenstand der Besprechungen teilt die Agentur weiter mit, daß Loucheur mit dem englischen Schatzkanzler über die Ausföhrung des Abkommens von Wiesbaden verhandeln werde. Nach dem „Temps“ schließlich werden sich die Verhandlungen auch auf die nächsten Reparationszahlungen, die Möglichkeit eines Moratoriums für die Verzinsungen und andere Punkte beziehen.

Dz. Paris, 8. Dez. Minister Loucheur erklärte einem Vertreter des „Echo de Paris“, er bleibe zwei bis drei Tage in London. Es könne aber auch möglich sein, daß er Ende dieser Woche noch nicht nach Paris zurückkehren könne. Im Laufe der Unterredung erklärte Loucheur, er reise nach England, hauptsächlich um die Frage des Wiesbadener Abkommens mit dem englischen Schatzminister zu diskutieren. Es sei aber wahrscheinlich, daß er im Laufe seiner Anwesenheit auch Dr. Rathenau begegnen werde. Er sei überzeugt, daß aus seinen Unterhaltungen eine Lage hervorgehen werde, die zu einem Einverständnis zwischen England und Frankreich über die Fragen führen werde, die augenblicklich zur Debatte stünden.

Belgiens Stellungnahme in der Reparationsfrage.

D. Haag, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Brüsseler Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet genauere Einzelheiten über die Stellungnahme Belgiens zu der Reparationsfrage. In Brüssel herrscht die Ansicht, daß Großbritannien den Wunsch habe, Deutschland um jeden Preis Erleichterungen zu verschaffen. Wenn es sich nur darum handele, Deutschland eine bequemere Ausführung der im Versailler Vertrag übernommenen Verpflichtungen zu erlauben, würde Brüssel darin kein Übel sehen. Aber hierbei wäre es vor allen Dingen notwendig, daß Deutschland einen gewissen guten Willen zeige, was man in Brüssel feststellt. Der in dieser Angelegenheit entsandte Vertreter des britischen Schatzamtes habe bei seiner Unterhaltung mit den belgischen Ministern einen klaren Eindruck mitnehmen können, daß Belgien nicht beabsichtige, sich in der Reparationsfrage in das englische Fahrwasser ziehen zu lassen.

lenbestand hat in einzelnen Bezirken bis auf einen Dreiteilsvorrat. Da die Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs die erste Voraussetzung für die Inangabhaltung der gesamten Wirtschaft ist, so ist die Reichsbahn zunächst mit Kohle für den letzten Teil zu versorgen. Wenn dadurch für andere Verbraucher vorübergehend weitere Kürzungen der Kohlenverteilung eintreten, so muß dieser Nachteil im Interesse der Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebs in Kauf genommen werden.

— **Ermäßigung der Margarinepreise.** Der Margarineverband, v. B. teilt mit: Die Margarineindustrie beschloß, die Preise auf Grund eines Beschlusses der Preiskommission des Margarineverbands ab heute um 5 M. für das Pfund zu ermäßigen.

— **Über die Bewertung der Wälder der Welt gegenüber dem Dollar** hat das statistische Reichsamt eine lehrreiche Aufstellung nach dem Stand vom Oktober gemacht. Eine Parität von 100 überschreitet nur der Kurs in Shanghai mit 118,26, Hongkong 115,46, Mexiko 105,81, Kairo 104,14, Unter 100 stehen Manila mit 98,69, San Salvador 96,21, Yokohama 94,98, Schweiz 94,89, Montreal 90,79, Columbia 88,06, Venezuela 85,78, Stockholm 85,59, Amsterdam 83,18, Alexandria 79,51, London 70,70, Singapur 75,84, Bombay 75,47, Buenos Aires 75,06, Lima 72,80, Kopenhagen 70,54, Spanien 68,37, Montevideo 65,59, Ecuador 53,60, Christiania 47,15, Rio de Janeiro 40,84, Paris 37,47, Brüssel 36,90, Guatemala 36,75, Valparaiso 31,76, Athen 22,21, St. Petersburg 20,48, Konstantinopel 12,01, Peking 8,77, Belgrad 8,15, Helsingfors 7,85, Prag 5,40, Sofia 3,30, Deutschland 2,79, Katal 1,13, Budapest 0,68, Kiga 0,52, Wien 0,26, Warschau 0,09.

— **Keine Vermehrung der Mitglieder der Handwerkskammern.** Die Annahme von Neuwahlen zu den Handwerkskammern hat zur Folge gehabt, daß die Kammern eine Erhöhung der Zahl der Mitglieder beantragten. Der Handelsminister erklärt aber, derartige Anträge abzulehnen zu müssen. Die letzte Mitgliederzahl reiche zur wirksamen Wahrnehmung der Interessen des Handwerks und seiner einzelnen Gruppen in der Volksversammlung aus. Grundrational müßte auch auf die nicht unerheblichen Mehrkosten bin gewiesen werden, die eine Erhöhung der Zahl der Abgeordneten mit sich ziehen müßte. Dann würden wohl nach dem Entwurf eines „Reichsrahmengesetzes über die Berufsvertretung des Handwerks und Gewerbes“ die Handwerkskammern künftig auch die amtliche Berufsvertretung für zahlreiche jetzt noch ausübenden Gewerbegruppen abgeben. Dadurch würde die Zahl der Mitglieder beträchtlich anwachsen, was die Arbeitsfähigkeit ernstlich gefährdet würde. In dem Verhältnis der Zahl der Mitglieder zu den ländlichen Innungen einerseits und zu den Gewerbevereinen andererseits wäre eine Verkleinerung notwendig.

— **Tauwetter.** Nachdem der Frost in der Nacht vom Montag auf Dienstag seinen Höhepunkt erreicht hatte, ist inzwischen erfreulicherweise ein Witterungswechsel eingetreten, und so haben wir seit gestern kaltes Tauwetter. Einer Meldung, die uns aus Köln kommt, daß der Schiffverkehr auf dem Rhein wegen des Vereisens vollständig eingestellt worden ist, dürfte deshalb auch bald eine andere folgen.

— **Gasvergiftung.** Eine polnische Familie, bestehend aus Vater, Mutter, Sohn und zwei erwachsenen Töchtern, die erst dieser Tage in eine neue Wohnung in der Friedrichstraße eingezogen war, wurde am anderen Morgen bewußtlos infolge Gasvergiftung aufgefunden. Sie wurde ins städtische Krankenhaus verbracht, wo es gelang, sie vor dem Tod zu retten.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vergnügen.

• **Staatstheater.** Heute Donnerstag geht im Abonnement A Richard Strauß' „Salome“ in Szene. Der „Herodes“ singt Herr Victor v. Schönd als Held, den „Jochanaan“ Herr Andra; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. Beginn der Aufführung 7½ Uhr.

• **Städtische Oper.** Das dritte desmonatliche Konzert findet unter Leitung von Professor Mannsberg am Freitag, den 12. Dezember, statt. Als Solist ist der Klaviermeister Professor Carl Frieberg gewonnen. Der Künstler wird Elise Gaud-Karant zum Vortrag bringen. Die Staatskapelle dirigiert als Hauptwerk des Abends eine Sinfonie (G-Moll) von Rachmaninow zur Aufführung in Wiesbaden.

• **Kammerspieler.** Die Spielplan für nächsten Samstag und Sonntag bringt am Samstagabend 7½ Uhr die Erstaufführung des neuen Operettenspiels „Das Liebesverbot“ in drei Akten von Hans F. Jersitz, Musik von Hermann Reutter, dem Dichter und dem Komponisten der hier bereits mit großem Erfolg gegebenen Operette „Meine Frau — das Feilein“, in Anwesenheit der Komponisten. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Anne Bala, Hedwig v. Wendt, Hans Klein, Gertrude Dillen und die Herren Eduard Bög, welcher auch die Spielleitung hat, Theodor Brühl, Jacques Häger, Ludwig Kapper, Georg May und Ernst Kogler. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Freudenberger.

Das überaus lustige Stück wird Sonntagabend 7 Uhr wiederholt. Samstagvormittag 11 Uhr bringt Herr Direktor Köhler nochmals das von ihm bearbeitete Weihnachts- und Krampuspiel „Christkindleins Geburt“ bei bedeutend ermäßigten Preisen zur Aufführung, während nachmittags 3 Uhr das „Glücksrad“ bei ermäßigten Preisen gegeben wird. Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen hat bereits begonnen. — Wiesbaden. Wänschen des Publikums entsprechend ist es der Direktion gelungen, die von ihrem letzten Gastspiel besten bekannte Ex-Bühne unter Leitung ihres Direktors Ferdinand Ehl nochmals vor ihrer Reise nach ihrer Heimat für ein zweimaliges Gastspiel zu verpflichten, und werden die Ex-Bühne diesmal zwei Abende hintereinander spielen: am Dienstag, den 13. Dezember, abends 7½ Uhr, einen Engländerabend mit einem seiner humorvollsten Werke „Der Gassenputzer“, am Mittwoch, den 14. abends 7½ Uhr, als ununterbrochenes letztes Gastspiel „Der Kartenspiel“, ein frühes Spiel in drei Akten von Julius Bohl, dem Verfasser des vom letzten Gastspiel her bekannten Stückes „Röhm“. Der Vorverkauf zu diesen beiden Vorstellungen beginnt heute Donnerstag, den 8. Dezember.

• **Karlsruhe.** Der „Runde Abend“ am Sonntag im kleinen Saal des Rathauses bringt Kien und Lieber aus „Die lustigen Weiber“, „Der Witzbold“, „Das Glück des Gremis“, „Jaz und Zimmermann“, in wechselnder Folge gefolgt von Marie Sommer und Ludwig Hahn, ferner zwei aus „Der Witzbold“, Lieber aus Operetten und komischen Stücken. Als Vorträge, die 1. Solotänzerin der Frankfurter Oper, wird Menzies, Bauernpöbel, Volkstanz und Zirkusmusik tanzen.

• **Lehrer.** Die Vortragsreihe der Tribüne hat von heute ab: Herr v. Schottens (Kaiserhof), Blumenhof (Kriegsstraße) und Kasse im Wintergarten (Schwalbacher Straße 8). — Bei dem am Freitag, den 9. Dezember, im Wintergarten stattfindenden Abend „dem rheinischen Lied“ wirken Richard v. Schönd, Victor v. Schönd und Marie Schellenberg mit. Am Flügel begleitet Fr. Erna Turko.

• **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Am Sonntag, den 10. Dezember, wird das Gemälde-Quartett Quartett von Frahm, Schmid und Reithaus zu Gehör bringen. Anfang 7½ Uhr.

Musik- und Vortragsabende.

• **Der Deutsche Sprachverein** veranstaltete am 5. Dezember im großen Saale des Rathauses einen Randartenabend. Der 2. Vorlesende Stadtmusikdirektor Böning gab in großen Zügen einen Überblick über die zurückliegende Jahresarbeit, die auch insofern erfolgreich bezeichnet werden kann, als sich der Verein von 555 Mitgliedern auf 800 Sprachfreunde vermehrt hat. Er betonte besonders, daß es eine dringende Notwendigkeit sei, die Beziehungen zur Jugend und Pflege der Muttersprache auf einer breiten Grundlage in allen Schichten der Bevölkerung neu zu beleben. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Sodann wies sich eine Reihe Vortragsfolge bei größter Aufmerksamkeit der zahlreichen Gäste ohne jede Störung bestens ab. Herr Kunstmaler Günther Schwanitz brachte Dichtungen in Weidenburger Mundart in altbewährter Form zur vollen Geltung. Frau Oberpostinspektorin Seelig erntete mit „Mein Glück“ lebhaften Beifall. Oberst v. D. Heili vermittelte die kühnen Proben rheinischer Dichtungen. Karl Rapp wies die Zuhörer mit seinen „Pfälzischen Schlegeln“ zu jenseits. Frau Ella Wilhelm fand besonderen Beifall für ihre Beiträge aus „Bayerischen“ und „Schwäbischen Mundarten“. Zur Belebung des wohlgegangenen Familienabends trugen die von Frau Geheimrat Dalsberg zur Laute gelungenen schwäbischen und bayerischen Volkslieder in hervorragendem Maße bei.

Rudolf Diez gab dem Ganzen durch Vortragen seiner eigenen „Rassischen Musikanten“ einen harmonischen, äußerst erfolgreichen, abgerundeten Abschluß. Die ganze Veranstaltung erbrachte vollen Beweis, daß der Vorstand des Sprachvereins sich mit seinen Familienabenden auf dem besten Wege befindet, auch Fernstehende für die Pflege der Muttersprache zu begeistern und zu gewinnen.

Aus dem Vereinsleben.

• Eine in allen Teilen wohlgegangene Feier veranstaltete der Männergesangsverein „Union“ am letzten Sonntag, gleichzeitig als Nachfeier zum Karneval, im „Schwalbacher Hof“ (Eiser Straße). Zwei langjährige Mitglieder, Herr J. Thurn, 25 Jahre, und Herr Franz Weh, 37 Jahre Vereinsmitglied, wurden besonders geehrt, indem Herr Thurn zum Ehrenmitglied ernannt wurde und ihm ein Ehren Diplom überreicht wurde, während das Ehrenmitglied Herr Weh durch Überreichung des goldenen Vereinsabzeichens geehrt wurde. Mit warmen Worten bedachte der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr C. Bender, die Jubilare und ihrer Verdienste um den Verein. Ein Tänzchen hielt die Mitglieder und Gäste mit ihren Angehörigen noch lange beisammen.

• Der Dilettantenverein Wiesbaden (Mitglied des Reichsbundes für Volksbühnenspiele) hält am Sonntag, den 11. Dezember, im festlich dekorierten Saale des Turnvereins (Helmstraße) seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Aus dem sorgfältig ausgearbeiteten Programm sei besonders erwähnt: „Was im Walde geschah“, Weihnachtsfestspiel mit Gesang und Reigen. Näheres im Anzeigerblatt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus der Erbenheimer Gemeindevertretung.

88 Erbenheim, 7. Dez. Die während des Kriegs abgelieferten Kirchengeländer sollen durch zwei neue ersetzt werden. Der Anschaffungspreis nebst Unkosten ist auf 65 390 Mark veranschlagt. Dieser Betrag soll von der Zivil- und der Kirchengemeinde zu gleichen Teilen getragen werden. Die Hälfte der Zivilgemeinde soll, da die finanzielle Lage der Gemeinde keine günstige ist, als eine Vorzahlung abgeben und durch eine hierorts zu erhebende Kollekte wieder gedeckt werden. — Das Wasserrecht wird ab 1. Oktober 1921 pro Kubikmeter von 0,75 M. auf 1 M. und ab 1. Januar 1922 auf 1,50 M. erhöht. Die elektrische Energie kostet vom 1. Dezember 1921 pro Kilowattstunde 50 Pf. mehr, gleich 3 M. — Die Holzverteilung erfolgt wie bisher Samstagvormittags, und werden nicht mehr als 3 Zentner an eine Familie verausgabt. Landwirte, die ihre Holzbedürftigkeit nachweisen, können das ihnen zustehende monatliche Quantum auf einmal abholen. — Auf die städtischen Rohlenkarien für Feld 10 sind zur nächsten Verteilung auf jede Karte nur 1 Zentner, auf Feld 11 2 Zentner verabsichtigt. — Bezüglich des Siedlungsplans wurde ein anderes Gelände in Betrachtung gebracht und soll in den nächsten Tagen eine Besichtigung an Ort und Stelle seitens der Vertretung und des Gemeinderats stattfinden.

Neues aus aller Welt.

Das Explosionsunglück in Saarwellingen.

D. Saarbrücken, 7. Dez. (Via. Drahtbericht.) Von einem Augenzeugen wird über die Explosionskatastrophe in der Dynamitfabrik Alfred Nobel u. Co. in Saarwellingen nachfolgendes berichtet: Nach der um 11 Uhr in der Nitrofabrik eintreffenden Explosion, die von ungeheurer Gewalt war, entstand in den Fabrikanlagen ein Brand, dem neben dem Hauptgebäude eine Reihe von Nebengebäuden zum Opfer fielen. Eine Anzahl Arbeiter konnten sich nach der ersten Explosion durch schnelle Flucht aus dem zusammenstürzenden Hause retten. Nach kurzer Zeit trafen die Feuerwehrleute der Umgebung und Rettungsmannschaften ein, denen es gelang, das Feuer in den letzten Nachmittagsstunden Herr zu werden und so weiteren Explosionen vorzubeugen. Ein Wagen mit Sprengstoffen, deren Explosion sich folgenreicher Tragweite gewesen wäre, konnte noch rechtzeitig aus der gefährdeten Zone entfernt werden. Die Bergungsarbeiten sind wegen der massenweise herumliegenden Trümmer außerordentlich schwierig und gehen nur langsam voran. So konnten, wie bereits gemeldet, bis 4 Uhr nachmittags erst 13 Tote geborgen werden, von denen 9 rekonvalesziert sind. Auch heute früh läßt sich die Zahl der Opfer noch nicht übersehen. Man muß aber leider damit rechnen, daß von der 120 Arbeiter betragenden Belegschaft mindestens die Hälfte tödlich verunglückt ist. — Aus Saarbrücken kamen bald nach Meldung des Unfalls Sanitätsautos herüber, die die Verwundeten in das Saarlouiser Lazarett brachten. Der Materialschaden ist so bedeutend, daß nach der Auslage eines Direktors der Fabrik mit dem Gedanken umgegangen wird, das Werk nicht mehr aufbauen zu lassen. In sämtlichen umliegenden Ortschaften tragen die Gebäude Spuren der Explosion. In Saarbrücken und selbst in Pöhlungen sind zahlreiche Fenster zertrümmert durch den Luftdruck, den die Explosion im Gefolge hatte, eingedrückt worden.

Dr. Berlin, 8. Dez. Anlaßlich des Explosionsunglücks in Saarwellingen hat der preussische Ministerpräsident dem Bürgermeister von Saarwellingen folgendes Telegramm geschickt: „Der beklagenswerten Opfer des furchtbaren Explosionsunglücks in Saarwellingen die herzlichste Teilnahme der preussischen Regierung aus. Zur Verringerung der dringenden Notlage der betroffenen Familien sind seitens des preussischen Staatsministeriums 300 000 Mark zur Verfügung gestellt worden.“

In den Kanal geworfen. Abends gegen 10 Uhr bemerkten Passanten am Engelshafen in Berlin einen Mann und eine Frau, die sich heftig stritten. Kurz darauf erlöschte gellende Hilferufe der Frau aus dem Wasser, die nach Befundungen Vorübergehender von ihrem Beileiter über die Bösung in den Kanal geworfen worden ist. Der Beileiter sei unter dem Vorwande einen Rettungslahn haken zu wollen, davon getäuscht, aber nicht wiederkommen. Als die Frau aus dem Wasser geborgen wurde, war sie bereits tot. Auf Grund einer bei ihr vorfindenen Vertragsurkunde des Deutschen Landarbeitersverbandes glaubt man, daß sie Marie Nabelein heißt.

• **Reinigungsgelände in Eisenbahnhöfen.** Wie die „Täg. Rundsch.“ mitteilt, ist beabsichtigt, zunächst auf der Strecke Berlin-Damburg, später auch auf anderen Strecken, die Eisenbahnhöfe mit drahtlosen Fernsprechern auszustatten. Fernsprechanlagen werden auf Anlagen mit einer drahtlosen Fernsprechanlage ausgerüstet sein. Wenn die Einrichtung sich bewährt, soll sie auch in den allgemeinen Verkehr übergehen.

• **Der Norddeutsche Lloyd** wird den regelmäßigen Dienst nach und von New York im Februar 1922 mit eigenen Dampfern wieder aufnehmen. Als erstes Schiff wird der Dampfer „Seebild“, der Anfang November den neuen Valparaiso Dienst des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Spanien, Brasilien und Argentinien eröffnete, und am 30. November wohlbehalten in Buenos Aires eingetroffen war, am 11. Februar von Bremerhaven nach New York abgefahren. In den New Yorker Dienst, der neben dem ununterbrochen fortbestehenden amerikanischen Dienst der United States Lines vom Norddeutschen Lloyd unterhalten wird, werden weiter in vierzehntägigen Zwischenräumen die Lloyd-Dampfer „Hannover“ und „Vorf“ eingeteilt, die außer Rajut-pelagien und Bagagieren dritter Klasse auch eine größere Menge Ladung befördern können. Die Dampfer fahren direkt von Bremerhaven nach New York, wo der Norddeutsche Lloyd in der Nähe seiner früheren Nests in Hoboken Biers zur regelmäßigen Abfertigung seiner Dampfer gemietet hat.

• **Ein Bankrott in Wien.** Der Inhaber eines Bankgeschäfts, Alexander Klein in Wien, wurde wegen Veruntreuung verhaftet. Die Passiven des Bankhauses Klein betragen 100 Millionen Kronen.

Handelsteil.

Zum Zusammenbruch der Pfälzischen Bank.

Zum Zusammenbruch der Pfälzischen Bank werden folgende Einzelheiten bekannt: Bei der Münchener Niederlassung der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen haben sich durch unverantwortliche Manipulationen des Münchener Devisenhändlers, der gegen die bestimmten, von der Zentrale der Bank in Ludwigshafen gegebenen Instruktionen gehandelt und seine Bausseingagements der Direktion der Bank verheimlicht hat, sehr bedeutende Verluste im Termindisengeschäft ergeben. Die Engagements sind jetzt eingedeckt, doch dürften, wie wir hören, sehr schwerwiegende Maßregeln für das Institut selbst notwendig werden, da das Aktienkapital und die Reserven verloren sind, so daß das Fortbestehen der Pfälzischen Bank als selbständiges Institut in Frage gestellt ist. Durch die Mithilfe der Rheinischen Creditbank und der Deutschen Bank soll dafür Sorge getragen werden, daß die Kunden der Pfälzischen Bank bei der Neuordnung der Pfälzischen Bank in der Pfalz und der Rheinischen Creditbank übernommen werden, während die Rheinischen Creditbank übernehmen werden, während die Pfälzische Bank in Frankfurt a. M. und im rechtsrheinischen Gebiet auf die Filialen der Deutschen Bank übergeben wird. Im Zusammenhang damit wird die Rheinische Creditbank im Zusammenhang damit wird die Rheinische Creditbank die eine Vermehrung des Aktienkapitals um 60 Millionen ausgeschrieben hat, diese Vermehrung auf 120 Mill. M. erhöhen, die von der Deutschen Bank übernommen werden sollen. Von den neuen Aktien soll ein Teil den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zu 200 Proz. angeboten werden. Die Rheinische Creditbank wird von den Vorständen der Pfälzischen Bank lediglich insofern betroffen, als sie 5 Mill. M. pfälzische Bankaktien besitzt. Ihre gesunde Verfassung wird also durch die Vorgänge nicht beeinträchtigt.

Eine neuerliche Meldung besagt: Zu Mannheim, 8. Dez. Vom Betriebsrat wird über den Zusammenbruch der Pfälzischen Bank folgendes erklärt: Eine Gefahr für die Sparcineleger besteht nicht. Sämtliche Guthaben sind, was die Pfalz angeht, an die Rheinische Creditbank übergegangen, so daß volle Deckung besteht. Was die eventuelle Auszahlung von Guthaben anbelangt, so ist für linksrheinische und badische Guthaben die Rheinische Creditbank für die rechtsrheinischen ausschließlich Frankfurt die Deutsche Bank zuständig. Auch im Effektengeschäft besteht keine Gefahr. Die Ursache der Katastrophe liegt bekanntlich in der Münchener Filiale bzw. in dem dortigen Devisenhandel. Der millionenweise Devisenhandel ist durch gefälschte Bilanzvorlagen bisher verschleiert worden. Von dem etwa 340 Millionen Mark betragenden Verlust sind etwa 200 Mill. M. durch das Stammkapital und die Reserven gedeckt. Die restlichen 140 Mill. M. hat die Rheinische Creditbank übernommen. Nach Bekanntwerden der Kunde vom Zusammenbruch erschienen zahlreiche Kunden der Bank vor dem Gebäude, um ihre Einlagen zurückzuholen. Auch heute vormittag war der Andrang sehr lebhaft. Infolge der Nachricht, daß die Einlagen von der Rheinischen Creditbank übernommen seien, kam es nirgends zu Zwischenfällen. Was die Bedeutung des Bankzusammenbruchs anbelangt, so ist zu bemerken, daß durch das Eingreifen der genannten Banken jede Gefahr beseitigt erscheint. Wenn die Rheinische Creditbank und die Deutsche Bank dem Entschluß gekommen sind, hier unterstützend einzuspringen, so sind sie sicherlich der Tragweite ihres Vorgehens sich bewußt. Ohne dieses Eingreifen hätte der Zusammenbruch insbesondere für das pfälzische Wirtschaftsleben unüberschaubare Folgen gehabt. Schwer betroffen sind in der Hauptsache die Aktionäre der Pfälzischen Bank, da das gesamte Stammkapital zur Deckung des Defizits herangezogen werden wird. Unter den Aktionären befinden sich vor allem viele Kleinaktionäre, für die die dem Vernehmen nach, eine Hilsaktion eingeleitet werden soll.

Berliner Börse.

Kurse vom 7. Dezember 1921.

Staatspapiere	In %	Disch. Waff. u. Mun.	In %
Reichsschatz. S. II	99,80	Dahlemer Motoren	601,75
„ „ S. III	99,80	Deutsche Erdöl-Ges.	710
„ „ S. IV	99,80	Erdfelder Farbwerk	800
„ „ S. VI-X	72	Eichwaller Bergw.	—
1924er	94,50	Friedrichshafen	1100
Reichsanleihe	77,50	Gasmotoren Deutz	749
1924er	63	Gesellschaft Eisenw.	—
„ „	71,50	Gelsenkirch. Bergw.	627
„ „	97,50	Griesheim Elektr.	520
Schuldversch. Anleihen	124	Hochst. Farbwerke	690
Sparrenten-Anleihen	8	Harpener Bergbau	1194
Preuß. Schutz-Anw. 21	99,75	Hind. Auffermann	558
„ „	75,50	Hohenlohewerke	748
Preuß. Consols	92,25	Hoech. Eisen u. Stahl	1300
„ „	60	Hoech. Eisen u. Stahl	2000
„ „	77,50	Königs- u. Laurahütte	875
Bayrische Anleihen	82	Kali Aachereleben	874
„ „	68,75	Köthelm Cellulose	598
Eisenbahn Vorr.	71,50	Kropfstein Metallf.	3908
Hamb. Staats-Anl. 07	95	Lahnmeier u. Co.	915
Hess. Anleihen	56	Leuchthammer	520
„ „	75	Lindes Eisenhütten	60
Sächs. Anleihen	59	Ludwig Loewe u. Co.	94
„ „	—	Mannesmann Röhren	1235
„ „	—	Oberschles. Eisenh.	623,50

Bank-Aktien.	In %	Disch. Waff. u. Mun.	In %
Berliner Handelsbank	500	Koksw.	1304
Commerz. u. Disc.-B.	394	Oranien u. Koppel	1261
Darmstädter Bank	359	Phos.-Bergb. u. Hütte	1131
Deutsche Bank	530	Forstallm. Kahl.	1950
Disconto-Commandit	510	Rositzer Zuckerfabr.	1194
Dresdner Bank	450	Rhein-Nass. Bergw.	—
Mittel. Creditbank	400	Rhein. Stahlwerke	2125
Nation. u. f. Deutschl.	360	Riebeck Montan	1230
Oesterr. Kredit-Anst.	123,30	Rombacher Hüttenw.	755
Reichsbank	—	Rhein. Metallwarenf.	578
„ „	—	Sachsenwerk	693
„ „	—	Schnecker Elektr.	670
„ „	—	Siemens u. Halske	53
„ „	—	Städt. Eisenbahnges.	—
„ „	—	Verein. Glanzstoff-F.	3500
„ „	—	Verein. Papierfabr.	1200
„ „	—	Verein. Cellulose	999
„ „	—	Westfäl. u. Rhod. Ch.F.	750
„ „	—	Westeregeln	1250
„ „	—	Zellstoff Waldhof	611
„ „	—	Hamb.-Amer. Paketf.	494
„ „	—	Hansa-Dampfschiff.	601
„ „	—	Norddeutscher Lloyd	544,50
„ „	—	Schantz-Eisenh.	534
„ „	—	Türk. Tabakregie	500
„ „	—	Otavi Mines	374
„ „	—	Genusscheine	500

• **S. Berlin, 7. Dez.** In den Börsenkreisen hatte zwar der Eingreifen der Großbanken bei der Katastrophe der Pfälzischen Bank die Beunruhigung wesentlich gemildert, jedoch blieb eine starke Nervosität bestehen. Die beträchtlichen Rückgänge der Devisenkurse auf die Bewertung der Markvaluta im Ausland, namentlich in New York, verlangen Abhilfe. Das Angebot ist zwar nirgends besonders dringend, führt aber gleichwohl bei dem Mangel an Käufern zu erheblichen Kursrückgängen, besonders an Montanaktienmarkt, wo zum Teil mehr als 100 Proz. Rückgänge eintraten. Auch chemische und Elektrowerte waren heftig in Mitleidenschaft gezogen. Banken und Schiffahrt schlossen sich der Abwärtsbewegung an. Deutsche Bank büßte etwa 70 Proz. ein. Berliner Handelsgesellschaft büßte 65 Proz. Valutawerte stellten sich entsprechend den Rückgängen der Devisenpreise niedriger. Vorübergehende Widerstandskraft erkennen, sie vertiefen dann aber

Kurse vom 7. Dezember.

= Frankfurt a. M., 7. Dez. Das Tagesgespräch an der heutigen Börse bildete der Zusammenbruch der Pfälzischen Bank, wobei die mutmaßliche Abfindung der Aktionäre im Vordergrund der Unterhaltung stand. Trotzdem war die Lage der Börse keineswegs so schwach, wie man angenommen hatte. Die Kurse hielten sich auf angemessener Höhe, wenn sie sich auch nicht einheitlich gestalteten. Im Einklang mit den Devisenkursen waren die Auslandswerte abgeschwächt, so Goldmexikaner 2500 (— 395), Tehuantepec 1290 (— 120), Baltimore 745 (— 35). Von den deutschen Aktien schenkte man dem Bankaktienmarkt im Hinblick auf die Vorgänge bei der Pfälzischen Bank große Beachtung. Es notierten Berliner Handelsgesellschaft, stark gedrückt, 470 (— 75), Darmstädter Bank 864 (— 9), Dresdner Bank 455 (— 5). Auf dem Montanaktienmarkt hielten sich die oberschlesischen Werte einigermaßen, dagegen neigten die übrigen Werte zu wohl erkennbaren Senkungen. Recht erheblich schwächer lagen Gelsenkirchen 900 (— 50), Deutsch-Luxemburger 875 (— 4), Harpener 1160 (— 70), Phönix 1160 (— 125), Mannesmann 1412 (— 78). Verhältnismäßig gut hielt sich auf dem sonst schwach liegenden Elektromarkt A. E.-G. 755 (— 48), Schuckert 691 (— 24).

= A.-G. für Hoch- und Tiefbauten in Frankfurt a. M. in der außerordentlichen Generalversammlung, in der 16 Aktionäre 2127 Stimmen vertraten, wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 12½ Mill. M. auf 20 Mill. M. beschlossen. Von den neuen Aktien werden 2½ Millionen einem Bankkonsortium unter Führung des Bankhauses J. Dreyfus u. Co., Frankfurt a. M., zum Kurse von 117 Proz.

Sperrstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

14. Jäger-Regiment.

Die Versteigerung von Mist und Pferden findet am 24. Dezember 1921 statt für das ganze Jahr 1922.

1. Mistvergebung.
2. Vergebung von Schlachtpferden.
3. Vergebung von toten Pferden.

Die Submission ist für den 23. Dezember 1921, bis 4 Uhr nachmittags auf dem Büro Kapitän hargi du Matriell, Artillerie-Kaserne, einzureichen.

S. S. 180 b, 3. Dezember.

Le Kapitän hargi du Matriell.

14. Jäger-Artillerie-Kaserne. Submission der Spülwässer

für die Zeit eines Jahres, laufend vom 1. Januar 1922 bis zum 1. Januar 1923.

Offerten sind in geschlossenem Kuvert einzureichen.

Die Submission an den Meistbietenden findet den 27. Dezember, morgens 9 Uhr, statt im Proviantamt der 14. Jäger, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Zu erfragen beim Wachtposten.

Versteigerung.

Freitag, den 9. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich Helenestraße 25:

1. aus einem Nachlaß 1 Nähmaschine, 2 Schränke, 1 Bett, 1 Uhr, mehrere Paar Schuhe, Anzüge, Küchengeräte, mehrere Bilder u. a. m.;
2. zwangsweise 2 zu geflochtene Rohrstühle, 1 Belgiamtel für Kutscher o. Chauffeur geeigneter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Supe, Gerichtsvollzieher, Adelheidstr. 37.

Residenz-Theater

Luisenstraße 42. :: Ferasprecher 49.

Samstag, den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, und Sonntag, den 11. Dezember, abends 7 Uhr: Erst-Aufführung!

In Anwesenheit des Komponisten:

Das Liebesverbot.

Operette in 3 Akten von Hans H. Zerlett.

Musik von Hermann Beutten.

Spielleitung: Oberspielleiter Eduard Bätz.

Musikal. Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.

In den Hauptrollen sind beschäftigt:

Die Damen: Aenne Baka, Hedwig v. Bendorf,

Hansi Klein, Grete Lillen. Die Herren: Eduard

Bätz, Feodor Brühl, Jacques Bugle, Ludwig

Kepper, Georg May, Ernst Vogler.

Sonntag, den 11. Dezember, vorm. 11 Uhr:

Kleine Preise! Kleine Preise!

Märchen-Gastspiel von Direktor Rudolph Possin

Christkindleins Geburt.

Sonntag, den 11. Dezember, nachm. 3 Uhr:

Ermäßigte Preise! Ermäßigte Preise!

Das Glücksmädel. F373

Operette in 3 Akten von Max Reimann

und Otto Schwartz. Musik von Otto Schwartz.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Sonabend, den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:

Gewandhaus-Quartett. F373

Quartette von Brahms, Schmid und Beethoven.

Der Vorstand.

Befreiung

von staatlicher Angestelltenversicherung

verschafft und erhält Angestellten

mit 15000—30000 M Einkommen

bei nicht zureichender Lebens-

versicherung die Beantragung einer

Ergänzungs-Versicherung

bis zum 31. Dezember 1921.

Auskunft erteilt der Vertreter der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.:

H. Port, Wiesbaden, Luisenstr. 26.

9—12 1/2 Uhr. 248

Speisefartoffeln

pfund- und zentnerweise abgegeben.

Maus, Römerberg 8, Hof.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, 9. Dezember, vormittags

9 1/2 Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause.

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

Schwalbacher Straße Nr. 23

folgende gebrauchte, gute Mobiliargegenstände als:

Eleg. Rußb.-Wohnzimmer-Einrichtung

mit reicher Bildhauerarbeit, bestehend aus:

Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus:

2 Sofas, drei

Sesseln u. 4 Stühlen mit Polsterbezugs u. Sofa, Tisch,

Spiegel, Schrank, Waschlommode mit Marmor und

Spiegel u. 2 Nachttischen mit Marmor u. Aufsätzen,

gutes eis. Bett, schwarzlack. mit Meissner, mit

Haarmatratze, pol. und eis. Betten, Gefüßbetten,

Rußb.-Waschlommode mit Marmor, Nachttische,

schöner Tisch, Rußb.-Kleider-Schrank, Kleider- und

Wäsche-Schränke, 1 il. Brandtische, Kommoden,

Konsole-Schränke,

gr. Rußbaum-Büfett und dazu

passender Ausziehtisch, 11. Rußb.-Büfett,

Eisen-Schrank, Tisch, Dipl.-Herren-Schreib-

tisch und dazu passender Tisch, 2 Sessel

und 6 Stühle, schwarze Möbel, als: Vertigo,

Tisch, Ripp-

tische, Stasfellei Säule, Spiegel etc., Rußb.-

Herren- und Damen-Schreibtische, Rußb.-Spiegel

mit Trumeau, div. Spiegel, Sofa, Ripp-, Servier-

u. and. feines, reich eingelegetes oriental.

Tische, Schreib- und andere Sessel, Stühle,

Tischchen, Chaiselongue, Hausapotheken, Etageren,

Nachttisch, Nähmaschine, Wand- und Standuhren

sehr schöne Pendule, rhol. Robot-Apparat, Feldstecher,

sehr gute Delgemälde von L. Blume, Siebert,

Wass, Ohlen, L. Geb-

hardt, Dill-, Aquarell von H. Otto, Tisch u.

andere Bilder, Ripp- und Aufstellischen, Kaffee-

und Teemaschinen und sonstige Gebrauchsgegen-

stände, blaues weißes Glas- und Kaffee-Vorzeilen

Vogelbauer mit Ständer, Teppiche, Vorhänge,

Spielflächen, darunter 1 elektr. Eisenbahn

mit Schienenanlage, Billard mit

Substanz, Fell-Pferd, Kausluben, Etalierverlams

mit Bildern, Schmetterlingskästen, Schlitzen, Schlitt-

schuhe, Rollschuhe, Doppel-Holländer, Afford, Iher,

Spinnrad, Aluminium-Reisekoffer, Gaszylinder,

Beudel, elektr. Fächer, elektr. Heizofen, Petrol-

Heizofen, Zink-Badewanne, Wäschemangel, Wring-

maschine, Herren- und Damen-Schuhe, eine

Rücken-Schranke, Fliegen-Schärpe, Stehleiter, sehr

guter weißemal, Gasherd mit Tisch, div. Gas-

herde, Küchen- und Kochgeschirr und sonstige

Gasherd u. a.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beedigter Taxator

Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23.

Günstige Weihnachtseinkäufe

nur in der

Kleider- u. Wäsche-Zentrale!

Rein Laden! Nur Stage!

Daher meine stauend billigen Preise!

Herren-Anzüge 350, 575, 725, 950 M.

Jünglings-Anzüge 325, 490, 650, 790 M.

Knaben-Anzüge 120, 275, 350, 480 M.

Herren-Häute, Paletots u. Wollener 275—750 M.

Jünglings-Paletots 150, 225, 350, 550 M.

Knaben-Paletots 70, 100, 180, 270 M.

Ein großer Posten Kleider-Anzüge und Paletots.

Herren- u. Jünglings-Hosen in Feldgrau 150 M.

Rauchfächer, Kuchenteller, Sammgarn- u. engl. Leder-

Zügel-Anzüge, Wäsche, Einlag-, Normal- u. Nato-

hemden, Unterhosen, Socken, Binder, Hosenträger etc.

Mein Prinzip: Nur gute Qualitäten für wenig Geld!

Erst- u. größtes Spezial-Geschäft am Platz.

A. Ellinger, Ede. Dellrichstraße.

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Ullerrhöchste Preise zahle

für Platin-, Gold- und Silbergegenstände

(auch zerbrochen)

Zahngelbisse

Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Brenn-

stifte, Bestecke, Servietten, Taschen.

Arthur Jyntid

14 Wagemannstraße 14.

(Bitte genau auf Namen und Nr. 14 zu achten).

Auf Wunsch persönl. Besuch.

DIE TRIBÜNE

Direktion Victor von Schenck.

Freitag, den 9. Dez., abends 8 1/2 Uhr:

Ein Abend beim rhein. Lied

Richard von Schenck (Opernh. Frankfurt a. M.)

Marl Schellenberg (Heldentenor Wiesbaden)

Victor von Schenck (Heldentenor Wiesbaden)

An Füllgel: Fr. Erna Turba.

Eintrittspreise Mk 15.—, 10.—, 8.—, 5.—, 3.—, 1.—.

Vorverkauf Kasse „Wintergarten“ 10—1

Uhr, Theaterkassen Born u. Schottenfels und

Blumenthal.

Die Vorverkaufsstellen der Tribüne sind von

heute ab: Theate kasse Born u. Schottenfels

(Hotel Nassauer Hof), Theaterkasse Blumen-

thal (Kirchg. 39/41), Kasse im „Wintergarten“

(Schwalbacher Straße 8).

Wahalla

Heute 8 1/4 Uhr

letztmals

1. Teil:

Die Geliebte des Schahs

Die Abenteuerin von Monte Carlo

Ab morgen:

2. Teil:

Marokkanische Nächte.

Weinrestaur. „Marmorfälden“

Grabenstraße 10

Morgen abend von 6 Uhr an:

Mehlsuppe

Heute abend Weißfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst.

Nicht nur bei Jean Michelbach.

Weizenmehl

erste Qual., prima badend

Pfd. 5.—, bei 10 Pfd. 4.50

Schweinefleisch

blütenweißes amerikanisch.

Pfund 32.—

Margarine

ohne Salz, 3. Brot-

austisch, Pfund 30.—

Cocosfett

Guarcel, Kumerol, Palmöl

Pfund-Lafel 32.50

Fein, gedr.,

garantiert rein, schmelzender

Kaffee Pfund 38.—

Malztafee Pfund 4.50

Weißfä. Rauchfleisch

und Schinken

von 2 1/2 bis 5 Pfd., zu Ge-

schentfäden geeignet,

Pfund 32.—

Vollreis . . . Pfd. 5.60

braune Bohnen . . . 3.—

Syrup 5.50

empfehlen

Lebensmittelhand

Witterstein

Eschleiner Straße

Ede. Adelheidstraße.

Große Partie

Kleinnmöbel

Praktische

Weihnachtsgeschenke!

Klub, Rauch-, Nähtische,

Ständer, Blumentrippen

usw., som. einige preiswerte

Benzin

eingetroffen.

Autobetrieb Heuser

Drudenstr. 6. Tel. 4050.

200 M. Weib. Nähm.

Wilson. 250. ar. spanische

Wand 275. 1111. Rußb.

Schrank 275 M. Rußb.

Waschlom. 325. weiß lack.

Waschlom. 350. weiß lack.

hochb. Bett 700. weiß. ar.

Goldstapel. Kofoto. 700.

Flügeldecke 450 M. Saas.

Dobbeimer Straße 25.

1. Portier, Kade,
lowie 1 bell. eich. Ausziehtisch u. mall. Kopierstisch mit Unterlag. beides Friedensw. bill. abzug Hoffmann, Wörthstr. 3. 1

Mod. Damenhüte

neueste Modelle bill. u. v. Minor, Friedr. str. 57.

Photogr. Apparat,

Kausluben u. vertrieb

billig zu perf. Minor,

Friedrichstraße 57.

Beststein-

Stuhlflügel

schön. Instrument, zu al

Schod. Jahnstraße 34. 1

Schwarz u. d. d. d.

Salon-Möbel

zu verkaufen. Franzmann,

Riederwaldstraße 9. 1

Schiffstische bill. zu v.

Stahmer, Wöhrstr. 30

Bussenfische, Bura,

Kaufst. Möbel f. Bussent

Bett u. versch. bill. Gesh

Firma
Adolf Harth

Feinste vollfette
Büdinge

(Delikatesse) 1247

Pfund nur **11 M.**

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Falsche Zähne

und Gebisse laßt höchstzahlend
besen, Wagemannstraße 21, Telefon 754.

Mandolinen Gitarren, Violoncelli, Geigen.
Klang, Reichstr. 15. — Tel. 4806.

Weihnachtskerzen
in
Wachs u. Stearin
Gustav Erkel
Seltensfabrik
Langgasse 17. Tel. 91.

Einzelne
Auskünfte
Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunftei Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 81.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir
unsern herzlichsten Dank.

Willi Erkel und Frau
Marie, geb. Hardt.

Die glückliche Geburt eines gesunden
MÄDCHENS
zeigen in herzlichster Freude an
Studienrat **Dr. Gerhard Kip**
und **Frau Margarete**, geb. Nolting.
WIESBADEN, Philippbergstr. 83,
Rotes Kreuz, den 7. Dezember 1921.

Ihre am 8. Dezember erfolgte Vermählung
zeigen an

Kurt Müller
Else Müller
geb. von der Lancken.

Biebricher Str. 9.

1244

FERNSPRECHER NR. 6650-58
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
TAGBLATTHAUS, LANGGASSE 21
AUF WUNSCH VERTRETERBESUCH

Für die vielen wohlthuenden Beweise
der Teilnahme bei dem Heimgange
unserer lieben Mutter sagen wir allen
herzlichsten Dank.

S. Jacob und Frau.

Römerberg 7.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem
Kranksein meine liebe Schwester, unsere treue
Tante, die frühere Schulbuchhalterin

Fräulein Emma Sachse.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Elisabeth Sachse.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1921.

Arndtstraße 6.

Die Beerdigung findet Samstag, 9^{1/2} Uhr, von
der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Christbaummarkt
auf dem Philippberg er-
öffnet.

5 Str. Kartoffeln zu 1/2
Bergandl, Albrechtstr. 21

Israel. Gottesdienst.

Israel. Kultusgemeinde.
Wiesbaden. — Freitag,
abds. 4.30 Uhr. Sabbat,
morgens 9 Uhr, nachm.
3 Uhr, abends 5.15 Uhr.
Wochentage, morg. 7.30,
abends 4.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-
Gemeinde. — Synagoge
Friedrichstr. 33. Freitag,
abends 4 Uhr. Sabbat,
morgens 8.30 Uhr. Vor-
trag 10.15 Uhr, nachm.
3 Uhr, abends 5.15 Uhr.
Wochentage, morg. 7.15,
abends 4 Uhr.

Talmud Thorä. Beretz.
C. H. Al. Schwalbacher
Str. 10. Sabbat-Ein-
gang 4 Uhr, morgens
8.30 Uhr. Mincha 4 Uhr.
Ausgang 5.15 Uhr. —
Wochentage, morg. 7.30,
Mincha u. Maarit 4.30.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 4. Dezbr.: Ehefrau Nina
Wengels geb. Meuler, 53 J.;
Margarete Weiss geb. Albrecht,
ohne Beruf, 68 J. — 5.: Kind
Wilma Reimer, 29 Tage; Eisen-
bahningenieur Franz Müller,
41 J.; Warrer a. D. August
Pfeiffer, 61 J.; Händler
Karl Weidrich, 43 J. — 6.: Kauf-
mann Albert Sturm, 70 J.;
Ehefrau Maria Peter geb. Römpf,
70 J.; Kind Friedrich Demel,
2 Tage; Kind Adolf Seiden-
berger, 7 Tage; Rohmelter a. D.
Ernst Habicht, 81 J.

Zur Trauerfeier
des Herrn Albert Sturm

stehen Sonderwagen der elektr. Straßen-
bahn um 10⁴⁵ Uhr Hauptpost bereit. 1242

Statt besonderer Anzeige.

Die Trauerfeier für meinen in Barmen verstorbenen Bruder
Amtsgerichtsrat

Oskar Almenräder

findet am Freitag, den 9. Dezember 1921, vorm. 10^{1/4} Uhr,
in der Halle auf dem alten Friedhofe statt mit an-
schließender Beisetzung auf dem Nordfriedhofe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Karl Almenräder.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalls unsere
liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere gute
Schwester und Tante

Frau Adolfine Jann Wwe.

geb. Biringer.

In tiefer Trauer:

Rita Wilman, geb. Jann

Else Jann

Dr. Anders Wilman

und eine Enkelin.

Wiesbaden, Charlottenburg, Stettin, den 7. Dezember 1921:
Bücherstraße 20, 3.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. Dezember, vormittags 11^{1/2} Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

1239

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus
zahlreichen Kranz- und Blumenpenden bei dem Hinscheiden unseres
teuren Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege unsern aller-
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Krieger, Wwe, geb. Schlüter
Rudolf Krieger.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1921.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5^{1/2} Uhr entschlief sanft
mein lieber Mann, unser guter, treusorgender
Vater, Schwiegervater und Großvater

Ernst Habricht

im 82. Lebensjahr, nach einem arbeitsreichen
Leben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Dezbr. 1921, Ebersfeld,
München, Tormund und Duisburg.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den
9. Dez., nachm. 3^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof.

Allen Verwandt. u. Bekannt. die traurige Nach-
richt, daß heute morgen 4 Uhr meine liebe Frau,
unsere treusorg. Mutter, unsere liebe Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Maria Peter

geb. Römpf

nach langem, schwerem Leiden im Alter von
70 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernd. Hinterbliebenen:
Franz Peter.

Wiesbaden, Helenestr. 5, 6. Dez. 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Firma
Adolf Harth

Margarine

Obwohl zwei der bedeutendsten
Fabriken mir auf meine tele-
graphischen Anfragen antworteten,
daß an eine

Preisermäßigung

in den nächsten Wochen infolge des
äußerst nervösen Ausland-Devisen-
marktes wohl kaum zu denken sei,
habe ich mich doch entschlossen, um
meiner Kundschaft Gelegenheit zu geben,
den Vorratbedarf noch vorteilhaft
einzukaufen, meine

feinste ungefärbte Qualität

Alfa prima

Mt. 30 das
Pfund-Paket

zu ermäßigen, solange Vorrat.

**Schweine-
Schmalz**

garantiert reines, blütenweißes,
in ff. frischer Ware, von heute ab

Mt. 34 das
Pfund.

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Taurus-Garage

Adolfstraße 12. :: Fernruf 2640 u. 88.

Benzin

solange Vorrat per Liter Mk. 22.—

Infolge rechtzeitigen Einkaufs
offeriere zu sehr billigen Preisen
teilweise wesentlich unter heutigem Preis ab Werk:
1a Emaillewaren

Kochtöpfe	16	18	20	22	24	26	28cm
	12.—	15.—	18.50	21.50	24.50	29.—	31.—
Schüsseln	5.50	6.20	7.—	8.—	9.—	10.—	12.—
Wasserkessel	29.—	35.—	40.—	45.—	50.—	55.—	
Wassereimer 28 cm	nur 19.50						
Milchträger	38.—	30.—	22.—	17.50	14.—		
Nachttöpfe 14.—	ov. Waschbecken mit Napf 19.—						
Salatseiler 25.—	Essenträger 12.—						
Toiletteimer, Wannen, Wasserkannen, Kaffee- kannen, Kochkistentöpfe, Milchtöpfe, Kartoffelkoeber, Kasserollen usw.	1200						

Aluminiumtöpfe mit Deckel, Satz 240.—

Julius Mollath, Schulberg 2.
Fernspr. 1956.

Korbmöbel in solider Ausführung.
Hirt,
23, 1 Bleichstraße 23,

Nur solange Vorrat!

Vollkommen konkurrenzloses Angebot!

Kokosfett in 1-Pfd.-Tafeln Mk. 28.—
1/2 Pfd. 14.—

Schweineschmalz 32.—

bekannt beste Qual., Marke „Hansa Spezial“

Corned beef encl. 2-Pfd.-Dose, 18.—

Rindfleisch in Saft Dose Mk. 8.75

Amerikan. Sirup in 2-Pfd.-Dose 13.75

Vollmilch gezuckert und ungezuck., Dose 17.75

Süßrahm-Margarine nur allerfeinste Qualität in 1-Pfund-Paketen Mk. 32.— und 30.—

Nußbutter Mk. 35.—

Fste. Süßrahmbutter nur erstklassige deutsche Molkerware Pfund Mk. 46.—

Ebenso empfehle

allerfist. Thüringer und bayr. Dauerwurst u. Fleischwaren

in großer Auswahl.

Pass. Weihnachtsgeschenke!

Wilh. Ulrich, Ecke Mittel- und Wagemannstr.

direkt an der Langgasse und Marktstraße.

Prima weiße Fettgänse

Wfd. 17 Mt.,

Reines Gänsefett Wfd. 42 Mt.

Frühstück Diner Souper Aufschnitt.

Josef Büchner

Telephon 4903, 28 Taunusstr. 23 Telephon 4903

Gelegenheitskauf!

Reparierte Autodecken, neue Auto-
schläuche, 130 Stück gut erhaltene
amerik. Drahtwulstdecken, Fahrrad-
artikel, Solinger Scheren, 50 Kisten
französ. Stearinkerzen „Fournier“,
100 Kisten engl. Kerzen „Bull's Eye“,
1500 Kilo französ. Cichorie

greifbar am Lager **Comptoir General,**

Wiesbaden, Dotzhelmer Str. 105.

Telephon 5010.

Schuh-Reparatur

zum alten, billigen Preise!

Damen-Sohlen 17.— Absätze

Herren-Sohlen 21.— je nach Größe.

In Kerner-Reschlung billigst.

Elegante Maß-Anfertigung, Verschuhung, Umändern.

Sofortige Bedienung.

Gummisohlen und -Absatz-Fabrik-Niederlagen.

3 Neugasse 3, Reinmann.

6fen-Geschäft Ehnes

Westendstraße 42

liefert

Irische Dauerbrandöfen

zu den billigsten Preisen.

Alle Reparaturen an Öfen und Herden werden
angenehm und billig berechnet. 1185

China

Gegenstände als: Möbel,
Bronzen, Porzellan, Eisen-
bein, Schildpatt u. Silber

einschließlich

Antiquitäten kauft

Japan

Selma Weinrich
Tel. 842. Wilhelmstr. 60.

Hoch

wie die Valuta

sind die **PREISE** die ich zahle
(bitte nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben)

**Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,**

Brennstifte, Thermokauter,

Gold- und Silbergegenstände,

gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.

Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,

Becher, Taschen, Etnis (auch Bruch)

Zahngelisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut 27 Laden u. l. Stock

Wagemannstr. 27 Telephon 4424.

Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Bekanntmachung.

Die mehrfachen, in letzter Zeit eingetretenen erheb-
lichen Lohnerhöhungen und die enorme Steigerung
sämtlicher Materialien, wie Stoffe, Futter, Einlage-
stoffe und Nähzutaten, sowie ferner die Erhöhung der all-
gemeinen Geschäftskosten, haben uns gezwungen, unsere
Verkaufs- u. Anfertigungspreise dementsprechend zu erhöhen.

In gleicher Weise sehen wir uns veranlaßt, für bereits
getätigte und noch nicht ausgeführte Bestellungen
eine Erhöhung für die uns unvorhergesehen getroffene oben
erwähnte Steigerung in Anrechnung zu bringen.

Wir bitten unsere verehrliche Kundschaft hiervon
gef. Kenntnis zu nehmen.

Schneider-Zwangs-Innung.

Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe.

Fahrräder

werden emailliert, schnell und billig.
Alle Reparaturen und alles Zubehör.
Bünd. Herrngartenstraße 6. Telephon 481.

Schlafzimmer

Herrenzimmer

Speisezimmer

Kücheneinrichtungen

liefert billigst Holentrans

Büchereiplatz 3.

Firmenschilder

persterte, einfache u. Holz-

schilder wegen zwangs-

weiser Aufgabe meiner

beiden Ab. 15 u. 19 Jahre

lang gehalten Lager u.

Sportplätze zu verk.

Karl Hub.

Ludwigstraße 16,

oder Lagerplatz an der

verl. Hochstraße.

500 Stück

Christbäume

(verschiedene Größen)

zu verkaufen. Näheres

„Quellenhof“, Heroldstr. 13.

Freitag von 10—12 Uhr.

Puppen-Alinif

jede Reparatur schnell,

billig. Sch. Rinte, Her-

straße 39.

Empfehle mein großes Lager in:

Süd-, Rot-, Rhein- und Moselwein

Sekt- u. Schaumwein

echten Arrak u. Rum

Arrak u. Rum-Verschnitt

Liköre

von Bardinet, Kantorowicz, Macholl, Landauer

und Macholl

Bols, Focking, — Whisky —

Punsch u. Schwedenpunsch

Cognac, deutschen Weinbrand u. Weinbrand

Verschnitt per Fl. von Mk. 45.— an

Asbach-Uralt, Goldstück

Urstück, Scharlachberg-Gold- u. Meisterbrand

Scherer & Leonl, zu soliden Preisen.

Präsent-Körbe

in allen Preislagen.

Delikatessenhaus E. Miller!

Kirchgasse 51. — Telephon 2642.



Preiswerte

warme

Unterzeuge

Herren-Unterhosen 39.50
gute, wollgemischte Qualitäten . . . 47.50, 45.—

Herren-Unterhosen 59.—
Rei-wollen Trikotqualität . . .

Herren-Unterjacken 39.50
warme, wollgemischte Ware . . . 42.50

Herren-Makohemden 36.50
solide Qualität . . .

Herren-Normalhemden 48.50
wollgemischt, sehr solide . . . 56.—, 52.50

Einsatzhemden 74.50
mako- und wollgemischt . . . 78.50

Damen-Schlupfhosen 29.80
warme Trikotqualitäten . . . 76.50, 52.50

Damen-Untertailen 17.50
und Korsettschoner . . . 22.50, 19.75, 18.50

Herren-Socken 5.75
schwere, gestrickte Qualitäten. Paar 11.50, 9.75, 8.50

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Marktplatz